

DAS ENTSCHIEDET, OB DEIN LEBEN SPUREN HINTERLÄSST



TEACHING:

Was hinterlässt dein Leben – oder besser: wen hinterlässt du wie in deinem Leben? Im Reich Gottes sind Menschen das einzig Wichtige. Werden Menschen in deinem Umfeld im Glauben aufgebaut? Werden sie ermutigt, im Glauben alles auf eine Karte zu setzen und Gott 100% zu vertrauen? Lernen Menschen von dir, wie man anderen Menschen vergeben kann? Sehen sie, dass dein Herz im Laufe des Lebens nicht härter, sondern weicher geworden ist?

Dein Leben beeinflusst immer – ob du das willst oder nicht.

Deine Arbeitskollegen, Ehepartner, Kinder, Eltern... wir alle wollen, dass unser Leben einen positiven Einfluss hat und ein Segen für andere Menschen ist. Wie ich mit Geld oder Zeit umgehe, hat stets Einfluss auf andere Menschen.

1. Gib, was du schon hast

Wir leben in einer sehr ausbildungsorientierten Gesellschaft – viele denken z.B., man müsse erst eine Bibelschule absolviert haben, bevor man sich in Gottes Reich investieren kann. Doch in der Bibel finden wir immer wieder Leute, die das investieren, was sie gerade haben. Mit dem, was du *jetzt* hast und kannst, bist du genug, dass Gott dich *jetzt* gebrauchen kann. Gott begegnet Mose im Dornbusch und schickt ihn zurück nach Ägypten. Mose reagiert ganz typisch: „Gott, bist du sicher, dass du mich meinst? Sicher suchst du einen anderen Mose und nicht mich.“ So denken auch wir: Mein Charakter ist noch nicht reif, ich habe noch nicht die nötigen Ressourcen, nicht genug Wissen usw...

Für das, was Gott mit dir vorhat, wirst du nie genug sein.

Gott lässt Mose mit seinem einfachen Hirtenstab ganz unglaubliche Wunder vollbringen, bis Pharao das Volk Israel ziehen lässt. Was du hast und bist, ist nur ein „Hirtenstab“ in deiner Hand – aber du in der Hand Gottes, mit all deinen Grenzen und Schwächen, kannst Wunder vollbringen und die Welt um dich herum auf den Kopf stellen. Selbst wenn du krank bist und nur noch beten kannst, hast du immer noch alles.

2. Lass dich unterbrechen

Viele planen ihren Tag akribisch durch – andere werfen alle Pläne über den Haufen. Jesus hat sehr viele Wunder getan, denn er war bereit, seine Pläne unterbrechen zu lassen (z.B. durch den blinden Bartimäus in Markus 10,49). Wenn du das Wirken des Heiligen Geistes erleben möchtest, musst du bereit sein, deine Pläne von ihm unterbrechen zu lassen. Gott hat alles vorbereitet, was wir tun sollen – an uns ist es, das Vorbereitete auszuführen (Epheser 2,10). Glaube, dass Gott gute Werke für dich vorbereitet hat, und gehe auf „Empfangsstation“, um den Impuls Gottes wahrzunehmen. Jesus selbst war dafür empfänglich und tat nur das, was er den Vater tun sah (Johannes 5,19).

3. Diene wie Jesus

Wunder Gottes erlebst du, wenn du bereit bist zu dienen. Der Wille des Vaters war Jesus immer am wichtigsten.

4. Multipliziere dich in die nächste Generation

Du wurdest selbst an die Hand genommen, um in deiner Kirche anzukommen – nun gibt es Leute in deinem Umfeld, die deine helfende Hand brauchen. Gott möchte das Gute in deinem Leben multiplizieren. So wie Paulus damals Timotheus angeleitet hat, soll dieser nun andere anleiten (2. Timotheus 2,2). Folge diesem Beispiel nach!

DAS ENTSCHIEDET, OB DEIN LEBEN SPUREN HINTERLÄSST



AUSTAUSCH: LEGENDÄRE BURGER (15-30min)

- Bist du eher jemand, der alles bis ins Letzte plant – oder jemand, der die Pläne anderer über den Haufen wirft?
- Kanntest du vor der Predigt schon „Smashed Burger“? Hast du sie sogar schon einmal selbst zubereitet?
- Wer ist für dich eine „lebende Legende“: Cristiano Ronaldo? Roger Federer? Oder gar kein Sportler...?



STUDY: ARGUING WITH GOD (15-30 min)

1. Lest den Wortwechsel zwischen Gott und Mose in 2. Mose 3,10-4,13 einmal gemeinsam durch.
 - Schreibt euch heraus, wie oft Mose welches Gegenargument vorbringt.
 - Wie (geduldig) reagiert Gott jeweils darauf? Hättest du dich auch getraut, Gott so zu antworten wie Mose?
 - Welchen Wortwechsel hast du schon mit Gott geführt? Was sind deine „Lieblings“-Gegenargumente?
2. Lest Epheser 2,10; Johannes 5,19 sowie Markus 10,49 und tausch euch darüber aus:
 - Wie leicht oder schwer fällt es dir, dich von Gott in deinem alltäglichen „Flow“ unterbrechen zu lassen?
 - Hast du eine konkrete Geschichte (wie die von Andreas), was Gott aus dieser Unterbrechung gemacht hat?
 - Auf welchen „Antennen“ nimmst du Gottes Impulse wahr: Blitzgedanke, Gefühl, Situation, Bibelwort, etc...?



REFLEXION: DEIN HIRTENSTAB IN GOTTES HAND (15-30 min)

Eine zentrale Aussage von Andreas war: „Für das, was Gott mit dir vorhat, wirst du nie genug sein.“

- ➔ Wie viele (normale oder theologische) Ausbildungen hast du absolviert? Wie nützlich sind sie dir im Alltag?
- ➔ In welchem Bereich hast du es bereits ohne Ausbildung (z.B. autodidaktisch) weit gebracht?
- ➔ Nehmt euch kurz Zeit zum Überlegen: Was könnte der „Hirtenstab“ in deiner Hand sein? Hat Gott dir schon etwas dazu gesagt? Konnte er durch dich bereits ein „Wunder“ mit diesem Stab vollbringen?



EXPERIENCE: WER PRÄGT WEN? (15-30 min)

Füllt die Tabelle aus, wer euch am meisten geprägt hat. Danach ermutigt einander durch die positiven Prägungen, die ihr erfahren habt. Gibt es einen konkreten Glaubensschritt, zu dem dich dein „Mentor“ einmal bewegt hat?

Lebensbereich	Geprägt hat mich [. .], besonders durch [. .]	Zentrales Learning daraus
Eigene Erziehung		
Glaubensleben		
Familienleben		
Berufsleben		



NEXT STEP: EINE HELFENDE HAND (zuhause)

Lebe das Prinzip „Multiplikation“ nach 2. Timotheus 2,2: Überlege zuhause, wer dir damals geholfen hat, im Glauben zu wachsen oder in der Kirche anzukommen, und bedanke dich bei der Person (Geschenk, Brief, Sprachnachricht...). Frage Gott in der kommenden Woche, in wen und wie du dich selbst nach den Sommerferien investieren darfst.